

Fedaye Cakmak

Dr. med.

Klinische Nachuntersuchung nach operativer Ringbandspaltung unter besonderer Berücksichtigung der Beschwerdepersistenz und Komorbidität

Promotionsfach: Chirurgie

Doktorvater: Prof. Dr. med. Peter Hahn

Ziel dieser Studie war es die postoperativen Komplikationen, Beschwerden und deren Dauer nach operativer Ringbandspaltung zu ermitteln. Neben demographischen Daten wurden Faktoren wie der Befall mehrerer Finger, die manuelle Beanspruchung, der Body Mass Index, vorangegangene Traumata und Kortikoidinjektionstherapien, die Händigkeit, eine systemische Steroidbehandlung und Begleiterkrankungen miteinbezogen.

In die Studie eingeschlossen wurden 103 Patienten, bei denen eine operative Ringbandspaltung an insgesamt 117 Daumen und Langfingern durchgeführt wurde. Hiervon wurden 101 Patienten bis zur vollkommenen Beschwerdefreiheit nach Operation begleitet. Neben der Beschwerdedauer wurden Schmerzen, Bewegungseinschränkungen, Schwellung und Narbenempfindlichkeiten untersucht.

Wir konnten feststellen, dass die dominante Hand nicht signifikant häufiger betroffen war. Die manuelle Beanspruchung im Berufsleben brachte keine erhöhte Inzidenz der Tendovaginitis stenans mit sich. Eine Vorbehandlung mit Kortikoidinjektionstherapien führte zu signifikant selteneren Schwellungszuständen nach der Operation. Systemisch mit Steroiden behandelte Patienten zeichneten sich durch eine kürzere postoperative Beschwerdedauer mit durchschnittlich 29,3 Tagen aus. Die prä- und postoperative Beschwerdedauer bei Patienten mit Befall des Daumens zeigte sich signifikant kürzer als bei Patienten mit Befall der Langfinger. Ein Einfluss der Erfahrung des Operateurs auf die postoperativen Komplikationen und Beschwerdedauer zeigte sich nicht.

Trotz niedriger Komplikationsrate von 5% gaben nur 60 Patienten (59,4%) eine komplette Beschwerdefreiheit in der ersten postoperativen Untersuchung nach 4 Wochen an.

Immerhin stellten wir bei 22% des Patientenkollektivs eine Bewegungseinschränkung des operierten Fingers fest. Diese Tatsache untermauert die Notwendigkeit einer guten

postoperativen Nachbetreuung.

Für Patienten mit Beschwerdepersistenz sollten weitere unterstützende Therapieoptionen, wie zum Beispiel Physiotherapie, bereit gehalten werden, um bleibenden Funktionseinschränkungen vorzubeugen.

Die operative Ringbandspaltung stellt zur Behandlung der Tendovaginitis stenosans ein adäquates und risikoarmes Verfahren dar. Unsere Arbeit konnte nachweisen, dass die Inzidenz des Krankheitsbilds nicht signifikant von der manuellen Beanspruchung im Berufsleben, der Händigkeit, vorangegangenen Traumata, dem Body Mass Index oder Begleiterkrankungen wie Diabetes mellitus, rheumatoider Arthritis oder Hypothyreose abhängt.